

Northeimer Neueste Nachrichten

Samstag, 26.09.2009



Schweres Gerät im Einsatz: Mit Radladern wird die angelieferte Biomasse - hier gehäckselte Maispflanzen - in den Fahrsilos der Biogasanlage aufgeschichtet.
Archiv-Foto: Mönkemeyer

C4 gibt mächtig Gas

Zweite Ernte für die Bioenergieanlage in Hardegsen

VON NIKO MÖNKEMEYER

HEVENSEN. „Es war eine gute Entscheidung.“ Mit diesen Worten bringt Jürgen Ropeter seine Erfahrungen als Lieferant für die neue Biogasanlage Hardegsen auf den Punkt. Der Landwirt aus Hevensen war einer der ersten aus der Region, der sich an dem Pilotprojekt im Gewerbepark Hardegsen beteiligt hat und bei dem derzeit wie bei seinen Kollegen die zweite Ernte für die Hardegsener Biogasproduktion auf Hochtouren läuft.

„Mit der Produktion von Mais zur Energiegewinnung habe ich mir ein zusätzliches Standbein geschaffen“, sagt Ropeter. „Das bedeutet eine bessere Risikoverteilung für meinen Betrieb.“ Außerdem, so erklärt er, komme die geänderte Fruchtfolge auf seinen Feldern auch der Umwelt zugute. „Da ich jetzt zusätzlich Mais als vierte Frucht anbaue, kann sich der Boden besser erholen, und das hat zur Folge, dass ich weniger Pflanzenschutzmittel verwenden muss.“

Die positiven Auswirkungen der Biogasanlage auf die beteiligten landwirtschaftlichen Betriebe kann auch Willi Teutsch, Geschäftsführer des Bauernverbandes Landvolk

Norheim, bestätigen. „Dieses Pilotprojekt war eine Initialzündung für die Region“, lautet sein Fazit. Nachdem die anfänglichen „atmosphärischen Störungen“ zwischen Lieferanten und Betreibern ausgeräumt worden seien, könne man das erste Jahr aus Sicht der Landwirtschaft als ausgesprochen positiv bewerten. Teutsch: „Inzwischen gibt es unter den Bauern sogar mehr Interessenten, als benötigt werden.“

Gute Zusammenarbeit

Auch von der C4-Energie AG mit Sitz in Selent in Schleswig-Holstein, die die Anlage zur Biogaserzeugung betreibt, wird die bisherige Zusammenarbeit der Beteiligten als positiv bewertet. „Es ist sogar ein bisschen besser gelaufen, als

wir gehofft hatten“, sagt Projektmanager Christian Brack.

Aus Sicht von Michael Sonntag von der E.on Mitte Wärme GmbH, die in Hardegsen für die Aufbereitung des Rohbiogases auf Erdgasqualität zuständig ist, hat die Hardegsener Biogasanlage ihren Anspruch als Pilotprojekt erfüllt. „Mittlerweile haben wir viele Besuchergruppen aus dem In- und Ausland zu Besuch, die sich über die Anlage informieren.“

Seit März laufe die Umwandlung des Biogases störungsfrei, sodass man bis jetzt gut die Hälfte der angestrebten Jahresproduktion von 46 Millionen Kilowattstunden erreicht habe. Sonntag: „Mit der produzierten Energiemenge kann man 2000 Häuser mit Heizung und Strom versorgen.“

SEITE 1



Startschuss fürs Pilotprojekt: Im April wurde die Biogasanlage offiziell in Betrieb genommen.
Archiv-Foto: Mönkemeyer